



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Palmsonntag, 5. April 2020

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, an diesem Sonntag können wir bereits zum dritten Mal nicht in unserer schönen Philippuskirche gemeinsam Gottesdienst feiern. Deshalb erhalten Sie auf diesem Wege Texte, mit denen Sie daheim Gottesdienst feiern können.

Heute ist der erste Sonntag im Monat, und wir würden in der Philippuskirche gemeinsam Abendmahl feiern. Auch das ist heute nicht möglich. Wir freuen uns auf das erste Abendmahl in unserer Kirche vor dem blauen Kreuz. Nun können Sie mit den aufgeschriebenen Worten daheim den Gottesdienst feiern. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und singen die Lieder mit. Oder Sie lesen nur einzelne Texte. Ich hoffe, dass Sie und Ihr vom einen oder anderen Wort angesprochen werden.

Predigt, Fürbitten und Segen können Sie hören auf:
www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Begrüßung

Wir sind im kleinen oder großen Kreis und auch über unser Zimmer und Wohnung hinaus verbunden.

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Palmsonntag feiern wir. Wir hören von Jesu Einzug in Jerusalem und von Begegnungen. Menschen begegnen Jesus und er erfährt sogar Berührungen in besonderer Weise, segnend und salbend.

Dass er auch zu uns kommt, uns begegnet, uns anrührt, uns segnet, unser Herr und Heiland, das erbitten wir in diesem Gottesdienst und in unserem Leben.

Wir singen oder beten nun Nr. 592 im Gesangbuch.

592,1. Du schenkst uns Zeit, einander zu begegnen,

dass wir uns lieben und einander segnen.

Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn:

Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn.

2. Du schenkst uns Zeit und in ihr frohe Stunden,
in denen wir der Erden Glück empfunden.

Herr, lass...

3. Du schenkst uns Zeit und in ihr auch das Leiden,
doch willst du bei uns sein und uns begleiten.

Herr, lass

4. Du schenkst uns Zeit, einander zu vergeben,
wie du uns selbst vergibst, damit wir leben,

Herr, lass ...

5. Du schenkst uns Zeit, damit wir uns besinnen
und, wenn es nötig, Neues auch beginnen.

Herr, lass ...

6. Du schenkst uns Zeit! wir wollen sie gestalten,
als dein Geschenk in unsern Händen halten.

Herr, lass ...

Gebet**Lasst uns beten:**

Jesus Christus, König und Herr, auf einem Esel ziehst du bei uns ein.
Umjubelt und verspottet, gefeiert und verstoßen gehst du den Weg des Lebens.
Hilf uns, deinen Weg zu verstehen, deinen Frieden zu spüren und
deine Herrlichkeit zu schauen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Beten wir nun mit Worten aus **Psalm 102 (EG 778)**

2 Herr, höre mein Gebet

und lass mein Schreien zu dir kommen!

3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, / neige deine Ohren zu mir;
wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald!

4 Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch,
und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer.

7 Ich bin wie eine Eule in der Wüste,
wie ein Käuzchen in zerstörten Städten.

8 Ich wache und klage
wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

12 Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,
und ich verdorre wie Gras.

13 Du aber, Herr, bleibst ewiglich
und dein Name für und für.

14 Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen –

20 Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,
der Herr sieht vom Himmel auf die Erde,

21 dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und losmache die Kinder des Todes,

22 dass sie in Zion verkünden den Namen des Herrn
und sein Lob in Jerusalem,

23 wenn die Völker zusammenkommen
und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von Ewigkeit her gewesen sind.

Evangelium: Markus 14, 3-9: Die Salbung in Bethanien

3 Und als er in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam
eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zer-
brach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des
Salböls?

5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld
den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber
habt ihr nicht allezeit.

8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man
auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Ehre sei dir, Herr - Lob sei dir, Christus.

Palmsonntag 2020

Predigt zu Markus 14: Was ist jetzt nötig?

1.

Liebe Gemeinde, liebe Hörerin, lieber Hörer,

was ist jetzt nötig? Was wird heute und morgen gebraucht? Welche Wege sind einzuschlagen oder weiter zu gehen? Das sind Fragen, die uns in diesen Tagen beschäftigen. Uns persönlich wie die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, Medizin und Bildung, auch in den Kirchen und in den vielen anderen Bereichen unserer Gesellschaft.

Pläne werden geschmiedet und müssen täglich verändert und angepasst werden.

Was ist jetzt dran? Um diese Frage geht es auch in der Geschichte von der Salbung Jesu.

2.

Nach dem Einzug Jesu in Jerusalem, an den wir an Palmsonntag denken, und vor dem letzten Abendmahl spielt sich die besondere Begegnung Jesu im Haus des Simon in Bethanien ab, mit einer Frau, von der wir keinen Namen erfahren, nur: Die Unbekannte hat kostbares, unverfälschtes Nardenöl in einem Albastergefäß, zerbricht das Gefäß und gießt das Öl auf das Haupt Jesu. Sie salbt Jesus mit einem Öl im Wert von 300 Silber Groschen, nach Fachleuten der Verdienst eines normalen Tagelöhners in einem ganzen Jahr.

3.

Ist das nötig? Ist hier das viele Geld wirklich richtig eingesetzt? Salbung und Geldsumme lassen mich an unsere Tage denken. Schutzmasken und Schutzkleidung, Corona-Tests und Intensivbetten, Beatmungsgeräte und zusätzliche Krankenhäuser - so vieles ist jetzt nötig.

Von vielen Seiten bemühen sich die Menschen, damit allen geholfen werden kann, die krank, ja lebensbedrohlich krank geworden sind.

Und die Kosten sind immens hoch. Dazu kommen die finanziellen Nöte der Menschen privat und in kleinen wie großen Unternehmen.

Da sind die Sorgen derer, die mit wenig Geld auskommen müssen- und das nun noch weniger werden wird.

Was bei uns derzeit in vielerlei Hinsicht getan wird, ist dringend nötig. Wir können sehr dankbar sein, dass sich so viele engagieren bis an die Grenzen ihrer Kräfte.

Wir können sehr froh sein, dass vielen finanziell unter die Arme gegriffen wird und dass so viele anpacken, in ihrem Beruf und im Ehrenamt.

Eine unbekannte Frau salbt Jesus. Das erinnert mich an das, was derzeit von bekannten wie von unbekanntem Menschen geleistet wird.

Sehr viel geschieht im Hintergrund und mit großer Liebe und Sorgfalt und nicht selten mit Gefahr für die eigene Gesundheit.

Ihnen allen sei Dank- ja, Gott sei Dank für die vielen Aktiven, für die vielen Taten der Nächstenliebe in diesen schweren Zeiten.

4.

"Was soll diese Vergeudung des Salböls?" hören wir in der biblischen Geschichte.

Bisher ist von Vergeudung der Mittel bei uns nicht die Rede. Und doch müssen auch die Kosten im Blick sein. Wie kann die Medizin und die finanzielle Unterstützung bezahlt werden?

Vergeudung ist es auf keinen Fall, wenn Menschenleben gerettet werden. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Jeder Mensch, ob alt oder jung, pumperlgesund oder mit schwerer Vorerkrankung, klug oder dement, ist ein von Gott geliebtes Geschöpf Gottes. Wir haben kein Recht, sein Leben zu beenden.

So können wir nur hoffen und beten, dass kein Arzt und keine Ärztin entscheiden muss, wer noch behandelt wird und wer nicht mehr. Und wenn das doch so kommen sollte, ist das sehr schwer und belastend. Vielleicht schenkt dann das Vertrauen Trost, dass Gottes Liebe in jeder Lebenslage für uns da ist und uns trägt.

5.

"Sie hat ein gutes Werk an mir getan", sagt Jesus über die Frau, die ihn salbt.

Wenn Menschen in diesen Tagen auf vielfältige Weise für andere da sind, in Krankenhäusern und Altenheimen, aber auch in Geschäften und in unserem Alltag, dann sagt mir diese Bibelstelle:

Diese guten Werke geschehen für die Menschen, denen hier geholfen wird. Und sie geschehen auch für Jesus.

"Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan", betont Jesus an anderer Stelle.

Die vielfältigen Werke der Barmherzigkeit in diesen Tagen sind auch Werke an Jesus, der uns in jedem Gottes Geschöpf, wie bedürftig und notleidend er auch ist, begegnet.

Wir tun Werke an Jesus. Und wer für einen anderen da ist, kann für ihn oder sie zum Christus werden.

6.

"Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis", stellt Jesus fest. Wenige Tage später wird Jesus gekreuzigt und begraben.

Ich denke an die Menschen, die in diesen Tagen sterben, an Corona oder an einer anderen Krankheit. Abschiednehmen von Sterbenden und Verstorbenen ist wegen sehr verständlicher Vorsichtsmaßnahmen leider nicht so möglich, wie wir das gewöhnt sind und wie es Sterbenden wie Angehörigen und anderen Trauernden gut tut und den Abschied zu verarbeiten hilft.

Da lese ich: Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung fordert, dass Angehörige sterbende Heimbewohner begleiten dürfen:

"Da ist die Menschenwürde berührt. Es muss doch möglich sein, dass Familienmitglieder die Hand ihres sterbenden Vaters halten können, und wenn sie dabei Handschuhe tragen...

Ich kann nicht zustimmen, dass man das Verbot in dieser wichtigen Phase so strikt durchsetzt. Das spricht gegen den gesunden Menschenverstand. Wenn sterbende Pflegebedürftige es wollen, dass Angehörige da sein können, dann muss man das möglich machen."

Liebe Gemeinde, ich hoffe sehr, dass hier Wege des Abschiednehmens gefunden werden - unter Berücksichtigung der Vorsichtsmaßnahmen! Das Berühren mit Salböl ist ein wunderschönes, tröstendes Zeichen, derzeit kaum möglich. So müssen wir kreativ sein und andere Zeichen finden, die Liebe und Nähe spüren lassen.

7.

Der Palmsonntag, liebe Gemeinde, beginnt mit dem Einzug in Jerusalem. Die Salbung Jesu kommt danach. Vor Jahren konnte ich am Palmsonntag in Jerusalem sein und erleben, wie damals einheimische Christen und Christen aus aller Welt und der verschiedenen Konfession gefeiert haben.

Ein großer, bunter Zug von Bethanien über den Ölberg in die Altstadt von Jerusalem.

Die Christen aus Bethlehem, die normalerweise nicht durch die Mauer nach Jerusalem gehen durften, erhielten eine Sondergenehmigung für die großen Festlichkeiten.

Heuer ist es auch in Israel und Palästina anders: Geschlossene Kirchen und Ausgangsbeschränkungen wegen Corona, und es wird sicher keinen Festzug geben.

So sind wir an diesem Palmsonntag eingeladen, nicht nur unsere Not zu sehen, sondern auch die von Menschen rund um den Globus und sie in unser Gebet einzuschließen.

8.

Was ist nötig? Neben unserem Handeln im Sinne Jesu und mit unserem Tun auch an ihm in unseren Nächten sind wir weiter eingeladen, im Gebet unser Vertrauen, auszudrücken, in Lob und Dank, wie in Bitte und Klage. So können wir Kraft schöpfen in unserem Tun und Trost erfahren in allem, was uns widerfährt. Der Zuspruch aus den Worten zur Taufe gilt weiter: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende".

9.

So möchte ich mit dem Lied und Gebet schließen:

1. Du schenkst uns Zeit, einander zu begegnen,
dass wir uns lieben und einander segnen.

2. Du schenkst uns Zeit und in ihr frohe Stunden,
in denen wir der Erden Glück empfunden.

3. Du schenkst uns Zeit und in ihr auch das Leiden,
doch willst du bei uns sein und uns begleiten.

4. Du schenkst uns Zeit, einander zu vergeben,
wie du uns selbst vergibst, damit wir leben,

5. Du schenkst uns Zeit, damit wir uns besinnen
und, wenn es nötig, Neues auch beginnen.

6. Du schenkst uns Zeit! wir wollen sie gestalten,
als dein Geschenk in unsern Händen halten.

Herr, lass uns stille werden, dass wir sehn:

Du willst zu aller Zeit mit uns durchs Leben gehn. (Evangelisches Gesangbuch 592)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Er sei mit seiner Liebe und Barmherzigkeit bei Euch. Amen.

Unseren Glauben können wir mit den vertrauten Worten bekennen.

Vielleicht sprechen uns in diesen Tagen die **Worte von Dietrich Bonhoeffer** besonders an:

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Amen.

Dank und Fürbittengebet

Gott, unser Vater,

wir danken Dir für das vielfältige Engagement der Nächstenliebe in diesen Tagen bei uns, in unserem Land und weltweit.

Wir bitten für alle, die Macht haben über andere und die die Geschicke einzelner oder ganzer Volksgruppen und Länder beeinflussen können. Schenke ihnen ein friedfertiges Herz und weisen Verstand.

Wir bitten Dich für alles Überlegen und Entscheiden, Forschen und Planen im Kampf gegen das Coronavirus.

Wir bitten dich für alle Männer und Frauen, die im März in den Gemeinden und im Landkreis **neu gewählt** wurden. Steh ihnen bei, wenn sie in diesen schweren Zeiten ihr Amt beginnen oder fortsetzen.

Wir bitten für alle Menschen, denen es an Zuwendung und Nähe fehlt. Für alle, die einsam sind und sich verlassen fühlen. Lass sie dein weites Herz spüren und Liebe erleben.

Besonders bitten wir dich für die, die in diesen Tagen wegen der Beschränkungen durch Corona einsam sind.

Wir bitten für alle Menschen, die schwer zu tragen haben:

Und für alle, die Notleidenden beistehen und die beherzt eingreifen, wo ihre Hilfe gebraucht wird: Sei ihnen nahe und schenke ihnen Kraft und Ausdauer.

Wir bitten für alle Menschen, die vor einer schweren Entscheidung stehen: Schenke ihnen den Mut, sich und dir treu zu bleiben.

Wir bitten für die Jugendlichen, die Konfirmandinnen und Konfirmanden: dass sie durch ihren Glauben Freude im Herzen erleben und immer treu bei Jesus Christus bleiben.

Wir bitten für alle Sterbenden und für alle, die uns im Tod vorausgegangen sind: Schenke ihnen das ewige Leben bei dir.

Wir bitten in der Stille für Menschen, die uns gerade jetzt besonders am Herzen liegen. ... Gott, unser Vater, wir danken dir, dass du ein Gott des Lebens und der Zukunft bist. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit.

Beten wir mit den Worten, die Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

So segne Dich der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Schluss können wir singen oder beten mit Lied Nr. 0116 im neuen Liederbuch:

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen,

Geh mit seinem Frieden, was auch immer du tust.

Geh unter der Gnade. Hör auf Gottes Worte.

Bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1.Alte Stunden, alte Tage, lässt du zögernd nur zurück./

Wohlvertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück. Geh unter der Gnade ...

2.Neue Stunden, neue Tage, zögernd nur steigst du hinein. /

Wird die neue Zeit dir passen, ist sie dir zu groß, zu klein?

3.Gute Wünsche, gute Worte, wollen dir Begleiter sein. / Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein: Geh unter der Gnade ...

5.4.2020, Pfarrer Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45

Mail: Karl-Heinz.Fuchs(at)elkb.de

Unsere Homepage: www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier ist diese Predigt zum Anhören und viele Links zu Predigten und vielem mehr.